

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Dom Karlos, Infant von Spanien

Schiller, Friedrich

Carlsruhe, 1788

Auftritt I

[urn:nbn:de:bsz:31-88539](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-88539)

Zweiter Akt.

Im königlichen Pallast zu Madrid.

Erster Auftritt.

König Philipp, der sich unter einem Thronhimmel niederläßt. Herzog von Alba, in einiger Entfernung von dem König mit bedecktem Haupt. Don Karlos, welchem Lerma den Saal öffnet.

Karlos

legt ein Knie vor dem König, steht dann auf und tritt einige Schritte weiter zurück. Es herrscht auf einige Augenblicke ein allgemeines Stillschweigen. Der Prinz sieht mit Empfindlichkeit und Befremdung auf den Herzog und dann auf den König.

Ich steh' erwartend, welche bessere Stunde die Majestät des Königs meiner Bitte bestimmen wird.

Phila

Philipp.

Gehet des Infanten Bitte
 mich oder meine Stunden an? Entscheiden
 wird sie mein königlicher Schluß; es sei
 ihm zugestanden sie mir vorzutragen.

Karlos.

Den Vortritt hat das Königreich. Sehr gerne
 sieht Karlos dem Minister nach. Er spricht
 für Spanien — ich bin der Sohn des Hauses.

Er tritt mit einer Verbeugung zurück.

Philipp.

Der Herzog bleibt, und der Infant mag reden.

Karlos

sich gegen Alba wendend.

So muß ich denn von Ihrer Großmuth, Herzog,

den König mir als ein Geschenk erbitten.

Ein Kind — Sie wissen ja — kann mancherlei
 an seinen Vater auf dem Herzen tragen,
 das schwerlich für den Dritten taugt. Der
 König

soll Ihnen unbenommen sein — ich will
 den Vater nur für diese kurze Stunde.

§

Alba

Alba

heftet einen fragenden Blick auf den König.

Philipp.

Hier steht sein Freund.

Karlos

nach einigem Stillschweigen.

Hab' ich es auch verdient,
den meinigen im Herzog zu vermuthen?

Philipp.

Auch je verdienen mögen? — Mir gefallen
die Ehne nicht, die bessere Wahlen treffen
als ihre Väter.

Karlos.

Kann der Ritterstolz
des Herzogs Alba diesen Auftritt hören?
So wahr ich bin, den Ueberlästigen,
der zwischen Sohn und Vater, die geweihten
Mysterien der heiligen Natur,
sich einzudrängen nicht erdthet, der
in seines Nichts durchbohrendem Gefühle
so dazustehen sich verdammt, möcht' ich
bei Gott — und gält's ein Diadem — nicht
spielen.

Phls

Philipp

verläßt seinen Sitz mit einem zornigen Blick
auf den Prinzen.

Entfernt Euch, Herzog!

Dieser geht nach der Hauptthüre, durch welche Kar-
los gekommen war; der König winkt ihm nach einem
andern.

Mein, in's Kabinet,
bis ich Euch rufe.

Zweiter Austritt.

König Philipp. Dom Karlos.

Karlos

geht, sobald der Herzog das Zimmer verlassen hat, auf
den König zu, und fällt vor ihm nieder. Im Ausdruck
der höchsten Empfindung:

Setzt mein Vater wieder,
setzt wieder mein, und meinen besten Dank
für diese Gnade: — Ihre Hand, mein Vater —
O süßer Tag — Die Wonne dieses Kusses
war Ihrem Kinde lange nicht gegönnt.

F 2

Warum